



Sachgebiet  
Klimaschutzmanagement

Sachbearbeiter  
Frau Kurnoth

Beratung	Behandlung	Zuständigkeit
Stadtrat	24.02.2026 öffentlich	Kenntnisnahme

Betreff

**Stadt Schongau; Aktueller Bearbeitungsstand der Kommunalen Wärmeplanung der Stadt Schongau ; Information**

### Mitteilung:

Die kommunale Wärmeplanung ist ein strategisches, planerisches Instrument, das einer Kommune dabei helfen soll, ihre Wärmeversorgung koordiniert auf erneuerbare Energien umzustellen, um eine treibhausgasneutrale und nachhaltige Wärmeversorgung bis spätestens 2045 zu gewährleisten. Dadurch wird die Planungs- und Investitionssicherheit aller Akteure maßgeblich verbessert. Durch eine frühzeitige Akteursbeteiligung schafft die kommunale Wärmeplanung Transparenz und Akzeptanz.

Gemäß der bayerischen Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Ausführung energiewirtschaftlicher Vorschriften (AVeN), die am 02.01.2025 in Kraft trat, sind die Gemeinden planungsverantwortliche Stellen im Sinne des Wärmeplanungsgesetzes. Somit ist die Stadt Schongau verpflichtet, spätestens bis zum 30.06.2028 einen Wärmeplan zu erstellen; die Projektleitung hat Frau Kurnoth inne.

Für diese Aufgabenübertragung erhalten die bayerischen Kommunen gemäß den Richtlinien des Freistaats Bayern einen pauschalen Ausgleich, der sich an der jeweiligen Einwohnerzahl bemisst; die Stadt Schongau erhält eine Pauschale in Höhe von 122.600 Euro.

Nachdem der Stadtrat der Stadt Schongau in seiner Sitzung am 18.02.2025 die Einleitung der kommunalen Wärmeplanung beschlossen hatte, erfolgten anschließend ausführliche Gespräche mit fünf Fachbüros. Das Kompetenzzentrum Energie EKO e.V. der Energiewende Oberland aus Penzberg reichte hierbei das überzeugendste Angebot ein und wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 29.07.2025 mit der Erstellung und Durchführung der kommunalen Wärmeplanung beauftragt.

Seit dem Auftaktgespräch am 11.11.2025 im Schongauer Rathaus wurde die energetische Ausgangssituation im Stadtgebiet Schongau weitestgehend erfasst (Energieträgerverteilung, Wärmedichtekarte, Wärmelinien-dichte), wobei die Integration von Daten aus dem Energienutzungsplan, dem Technikkatalog des Bundes und lokalen Quellen (Kehrbuch) eine umfassende Datengrundlage schafft. Darüber hinaus wurden erste Potenziale zur Nutzung regionaler erneuerbarer Energien ermittelt. Da es sich sowohl bei der Bestands- als auch bei der Potenzialanalyse noch um vorläufige Ergebnisse handelt, bitten wir noch um Geduld, bis diese veröffentlicht werden können.

Entscheidend für eine erfolgreiche Wärmeplanung ist die frühzeitige Einbindung der relevanten Akteure. Insbesondere ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Schongau als maßgeblicher Akteur für den potenziellen Ausbau des Fernwärmenetzes für die Ausarbeitung des Wärmeplans ein deutlicher Mehrwert. Aber nicht nur die Stadtverwaltung und die Stadtwerke, sondern auch die Stadtratsmitglieder, Industrie- und Gewerbebetriebe, Kaminkehrer, Energieversorger und Netzbetreiber, Fachplaner, Haus- und Heizungstechniker sowie weitere Interessensvertretungen stehen vor großen Herausforderungen, wenn es um den Umstieg auf regenerative Wärmeversorgung geht. Aus diesem Grund wurde am 11.02.2026 zu einem ersten Akteurs-Workshop im Sitzungssaal des Rathauses eingeladen, an dem 33 Personen teilnahmen.

Bei diesem als geschlossene Fachveranstaltung konzipierten Workshop fand ein reger, sehr offener und gewinnbringender Austausch über die jeweiligen Erfahrungen und Wünsche statt; die Teilnehmer waren höchst zufrieden mit dem Verlauf und Ergebnis der Veranstaltung.

Für alle Interessierten werden nun baldmöglichst Informationen im digitalen Zwilling auf der browserbasierten ArcGIS-Plattform bereitgestellt; ArcGIS ermöglicht es, insbesondere mit der Nutzung von StoryMaps, Ergebnisse anschaulich, interaktiv und verständlich für die Öffentlichkeit, Politik sowie Stadtverwaltung darzustellen. Der Mehrwert von ArcGIS StoryMaps liegt in der Kombination verschiedener Formate (Karten, Diagramme, Pop-Ups & Videos). Diese Herangehensweise fördert ein tiefgehendes Verständnis der Maßnahmen und unterstützt fundierte Entscheidungsprozesse, was für die Akzeptanz der kommunalen Wärmeplanung essentiell ist.